

Aktuelle Bücher

aus dem Friedrich Reinhardt Verlag: www.reinhardt.ch

reinhardt

Die Wochenzeitung für Allschwil

Allschwiler Wochenblatt

Freitag, 21. Juni 2019 – Nr. 25



Redaktion 061 264 64 91 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 645 10 00 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Abo-Ausgabe

Diskussionen zur STA und der Rechnung 2018

Der Einwohnerrat hiess am Dienstag, die Auflösung der Leistungsvereinbarung zwischen der Stiftung Tagesheime Allschwil (STA) und der Gemeinde gut. Neu wird die STA mit privaten Anbietern gleichgestellt. Zudem behandelte der Rat die Rechnung 2018, die mit einem Überschuss abschloss. **Seite 3**

Ein gefühlter Sieg zum Saisonabschluss

Der FC Allschwil beendet die interregionale 2.-Liga-Saison auf Tabellenrang 2. Das letzte Spiel beim FC Köniz II wurde allerdings nicht gewertet, weil es beim Stand von 3:1 für die Gäste abgebrochen werden musste. **Seite 15**

Blick zurück auf eine Kirschenernte um 1920

In der Rubrik «Ein Blick zurück» erklärt Max Werdenberg nicht nur was sich hinter dem Begriff «Chirsestrich» verbirgt, sondern beschreibt auch die Bauernfamilie der Witwe Julie Vogt-Gürtler, mit Dorfnamen auch «s Schullis» oder «s Briäfrägers» genannt. **Seite 19**

Vorschlag für Allschwiler Autobahnzubringer ist da



Am Mittwoch stellte der Baselbieter Kantonsingenieur Drangu Sebu an einer Medienkonferenz im Allschwiler Feuerwehrmagazin das Vorprojekt des Zubringers Bachgraben vor. Die Anbindung des Bachgrabengebiets an die Nordtangente soll via Tunnel und über die Rue de Bâle verlaufen. Fotomontage Kanton BL **Seite 6**

Kleiner Preis –
grosse Wirkung!
Ihr Frontinserat
ab Fr. 110.–



AZA 4123 Allschwil

Seit 1978!



U. Baumann AG

Haushaltapparate + Küchen-Paradies

Mühlemattstrasse 25/28
4104 Oberwil
Tel. 061 405 11 66

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 9.00 – 12.00/13.00 – 18.15 Uhr
Sa 9.00 – 12.00 Uhr
baumannoberwil.ch

baumann-shop.ch
Filiale Breitenbach
Tel. 061 783 72 72

Grösstes Fachgeschäft in der Region



- **Ausstellfläche über 1000m²**
- **Sensationelle Preise** auf Haushaltapparate der Marken MIELE, V-ZUG, Electrolux, Bosch, Gaggenau, Bauknecht
- MIELE Competence Center
- Reparaturen aller Fabrikate
- Lieferung, Montage, und Garantien
- **Eigener Kundenservice**



Miele

Geschirrspüler mit AutoDos ab CHF **1873.-** inkl. CHF 200.- Eintauschprämie!

Die neuen Modelle dosieren automatisch und starten selbstständig

Zeit und Freiheit für die Dinge zu haben, die Ihnen sehr viel bedeuten, ist heute wichtiger denn je. Mit Miele können Sie Ihre Zeit freier einteilen und geniessen, denn Ihr Geschirrspüler sorgt dank AutoDos mit integrierter PowerDisk® und AutoStart automatisch für optimale Ergebnisse.

Mit Ihnen im Team planen wir Ihre Wunschküche:

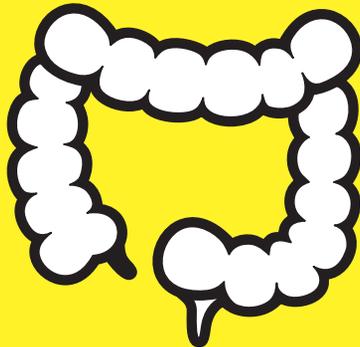
- Dies zu sensationellen Preisen
- **Wir passen uns Ihrem Budget an**
- Planung, Demontage, Lieferung und Montage mit eigenen Mitarbeitern
- Lassen Sie sich überraschen
- Wussten Sie schon, dass wir über 40 Vereine in der Region unterstützen?

Ihre moderne Küche

finden Sie für jedes Budget und auf 500m², ausgestellt auf zwei Etagen, im neuen Gebäude.

Darmtag 2.0 – vernetzt!

ÖFFENTLICHER INFORMATIONSTAG DES BAUCHZENTRUMS BASELSTADT ZUM THEMA DARMGESUNDHEIT



Samstag, 22. Juni 2019
10.00 – 16.00 Uhr

Kantonsspital Baselland
Rheinstrasse 26, 4410 Liestal



www.ksbl.ch/darmtag

Kantonsspital
Baselland
ganz nah

450 BIKES. UND EINS, DAS MIT DIR JEDEN PASS EROBERT.



Komm vorbei für deinen Bike-Service.
bikeworld.ch/werkstatt-services

Im Aquabasilea
Pratteln

BIKE WORLD SPORTIX MICRO

Grosses beginnt oft mit einem Inserat

Einwohnerat

Stiftung Tagesheime künftig mit privaten Anbietern gleichgestellt

Der ER beschloss am Dienstag die Auflösung der Leistungsvereinbarung zwischen Gemeinde und Stiftung Tagesheime.

Von Boris Burkhardt

Die Auflösung der Leistungsvereinbarung mit der Stiftung Tagesheime Allschwil (STA) angeregt vonseiten der Gemeinde nahm erneut grossen Raum in der Einwohnerratssitzung vom vergangenen Dienstag ein. Bereits in der Sitzung davor hatten sich die Einwohnerräte dem Thema zwei Stunden gewidmet; am Dienstag diskutierten sie weitere anderthalb Stunden. Dabei standen formale statt inhaltlicher Fragen im Vordergrund. Die Auflösung wurde schliesslich mit 24 Stimmen und einer Enthaltung angenommen.

Das bedeutete gleichzeitig die Ablehnung des Antrags der SP-Fraktion, die die Auflösung verhindern wollte: Ihm folgten nur die SP selbst und die Grünen. Damit verliert die STA, die drei von neun Tagesheimen in Allschwil betreibt, ihre direkte Finanzierung durch die Gemeinde und wird ab kommenden Jahr gleichberechtigt mit den privaten Anbietern über die Elternbeiträge subventioniert. Der Einwohnerrat entsprach damit einer Motion der GLP-Fraktion vom Dezember 2015.

Gemeinde deckt Defizite

Der Einwohnerrat entsprach ausserdem bei zwei Enthaltungen dem Antrag des Gemeinderats, dass die Gemeinde die budgetierten Defizite der STA von 250'000 Franken für 2019 und 150'000 Franken für 2020 übernehmen wird. Henry Vogt (SVP) bezeichnete diese Übergangslösung als «mehr als grosszügig». Die SP-Fraktion und Ueli Keller von den Grünen befürchteten hingegen, dass

die STA im Wettbewerb mit den privaten Anbietern die hohe Qualität ihres Angebots nicht werde halten können.

Gemeinderat Robert Vogt versicherte deshalb, dass die Stiftung sehr gut aufgestellt sei und sich in intensiven Gesprächen mit dem Gemeinderat auf die Folgen der Auflösung der Leistungsvereinbarung vorbereitet habe. «Das ist der Vorteil, wenn Vertreter des Gemeinderats im Stiftungsrat sitzen», parierte Robert Vogt die linken Fraktionen, die diese Ämterverquickung zuvor moniert hatten. Die Einsparungen von mehreren 100'000 Franken, die die STA in Zukunft vornehme, betreffen vor allem Sachposten, zum Beispiel das Essen oder die Miete. Christian Stocker Arnet (SP) wollte trotzdem wissen, welche Massnahmen der Gemeinderat plane, sollte die STA in Konkurs gehen. Laut Vogt gibt es keinen Plan B für diesen Fall.

Formale Fragen zogen die Debatte über die STA in die Länge, was vor allem Simon Zimmermann (SVP) mehrfach monierte. Der Gemeinderat musste zum Beispiel seinen Antrag auf Auflösung umformulieren, mit dem er zunächst um «Kenntnisnahme» der Auflösung durch den Einwohnerrat bat. Weil der Einwohnerrat ihm aber die Kompetenz zur eigenmächtigen Auflösung abstritt, beschloss jener schliesslich, diesen zur Auflösung zu «beauftragen».

Matthias Häuptli von der GLP hielt auch an seinem Antrag fest, den Mietvertrag mit der STA für die Räumlichkeiten an der Basler Strasse 255d entgegen der Absicht des Gemeinderats nicht bis 2035 zu verlängern, obwohl ihm Gemeinderat Robert Vogt versicherte, dass die Verlängerung des Mietvertrags nicht zur Debatte stehe, weil die Parzelle vor 50 Jahren in der Stiftungsurkunde der STA zugesagt worden sei und eine Stiftungsurkunde fast unmöglich zu revidieren sei. Der Einwohnerrat stimmte

der Mietverlängerung entsprechend bei nur sieben Gegenstimmen zu.

Abschluss mit Überschuss

Gemeinderat Franz Vogt konnte im Bericht über die Jahresrechnung 2018 einen Budgetüberschuss von 384'656 Franken verkünden. Dieses erfreuliche Ergebnis berücksichtige bereits die Vorfinanzierung für die Sanierung des Schulzentrums Neualschwil in Höhe von 4,5 Millionen Franken. Nicht budgetiert gewesen sei die Erhöhung der Rückstellung für die Pensionskassen in Höhe von 2,3 Millionen Franken, die aber durch eine ebenfalls nicht budgetierte Kompensationsleistung des Kantons für die Annahme der Fairness-Initiative durch die Gemeinde in Höhe von 2,2 Millionen Franken ausgeglichen worden sei.

Wasserversorgung und Abwasserversorgung übertrafen das Budget laut Vogt um 181'000 Franken bei Einnahmen von einer Million Franken beziehungsweise 65'000 Franken bei Einnahmen von 76'000 Franken; die Gemeinde werde deshalb die Wassergebühren senken. Bei der Abfallbeseitigung ist hingegen ein Defizit von 208'000 Franken zu verzeichnen, laut Vogt gewollt, um die Überfinanzierung abzubauen.

Von den budgetierten 7,6 Millionen Franken für Investitionen seien 2018 lediglich 5,1 Millionen abgerufen worden. Die SP-Fraktion warnte wie schon vor einem Jahr vor einem Investitionsstau. Wiederholt höhere Steuereinnahmen als erwartet verpflichteten die Gemeinde, die budgetierten Investitionen auch so auszuführen, sagte Fraktionspräsident Niklaus Morat.

Als grosse Herausforderungen für die Zukunft nannte Vogt die demografische Entwicklung und die absehbare Urbanisierung Allschwils, die in Bildung, Sozialhilfe und im Personalbereich steigende Kosten verursachen würden. Der Bericht wurde vom Einwohnerrat einstimmig genehmigt.

Schon vor Beginn der eigentlichen Traktandenliste hatte sich das Gremium lange mit der Formalie aufgehalten, ob die Traktanden 3 und 4, Berichte des Gemeinderats und der Geschäftsprüfungskommission (GPK) betreffend die Geschäftsberichte des Gemeinderats, der Schulräte und der übrigen Behörden sowie den Bericht der GPK betreffend Tätigkeitsbericht 2018 zurückgestellt werden sollte. Die Einwohnerräte waren entgegen Gemeinderat und -verwaltung der Meinung, die Berichte seien ihnen nicht rechtzeitig zugestellt worden.

Andreas Bärtsch (FDP) erwartete ausserdem eine Zustellung per Post und nicht nur per Mail. Gemeindepräsidentin Nicole Nüssli-Kaiser bat darum, das Problem «ganz einfach zu heilen», indem der Einwohnerrat beschliesse, die Traktanden trotzdem zu akzeptieren. Ueli Keller (Grüne) gefiel die Hektik im Einwohnerrat nicht; Simon Zimmermann (SVP) hingegen bat, man möge endlich abstimmen und solche Auswüchse in Zukunft vermeiden.

Am Dienstag reichte die Zeit schliesslich nur noch für Traktandum 3, die Berichte über Gemeinderat, Schulräte und Behörden, die mehrheitlich zur Kenntnis genommen wurden. Allerdings gab es auch hier Streit über Formalitäten: Der Gemeinderat erwartet nach seiner Interpretation des Reglements, dass die GPK ihren Bericht noch einmal den Behörden und dem Gemeinderat vorlegt, bevor sie ihn dem Einwohnerrat übergibt; die GPK selbst sieht sich dazu nicht verpflichtet.

Wenigstens eine weitere Formalie sorgte für keine Diskussionen: Einwohnerrat Zimmermann teilte seinen Rücktritt per 30. Juni mit: Seine veränderte Familiensituation lasse ihm nicht mehr die nötige Zeit für sein Mandat.

Weitere Geschäfte behandelte der Einwohnerrat am Mittwochabend (nach Redaktionsschluss). Mehr dazu finden Sie in der nächsten Ausgabe.

Aktuelle Bücher

reinhardt

aus dem Friedrich Reinhardt Verlag: www.reinhardt.ch



Sichere Handläufe

Bruggmattweg 11 ☎ **061 973 2538**
4452 Itingen www.basel.flexo-handlauf.ch

Grosses beginnt oft
mit einem Inserat

Zu vermieten per 1.9.2019 an sonniger, ruhiger Lage in **Allschwil**, Beim Lindenbaum
3½-Zimmer-Wohnung mit grossem Balkon
Küche mit GWM und GKH, Bad/WC, Kellerabteil.
Miete: Fr. 1270.- exkl. NK
Auskunft:
Treuhandgesellschaft Bont & Co, Reinach
© 061 711 22 43

Aktuelle Bücher aus dem Verlag
reinhardt
www.reinhardt.ch

! Firma Hartmann kauft !
Pelze, Bleikristall, Porzellan,
Antiquitäten, Bilder,
Schreibmaschinen, Louis-
Vuitton-Taschen, Teppiche, Tafelsilber,
Uhren, Münzen, Schmuck.
076 610 28 25 AK31_050701

reinhardt

Der Friedrich Reinhardt Verlag wurde Anfang des 20. Jahrhunderts gegründet. Neben der Bewahrung der evangelischen Verlagkultur und der starken regionalen Verwurzelung führen wir ein breites Sortiment an Themen wie Wandern, Sport, Krimi, Kochen, Kunst und Kultur. Mitten im Zentrum von Basel suchen wir für unseren Verlag per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

Anzeigenverkäufer/in Print und Online (100%)

Ihr Aufgabengebiet umfasst:

- Sie sind verantwortlich für den aktiven Verkauf von Anzeigen, Publi-reportagen und Rubrikeinträgen für Magazine und Broschüren.
- Sie unterstützen den Verlag bei der Lancierung einer neuen App und akquirieren/gewinnen dafür Partner und Inserenten.
- Sie sind im Aussendienst unterwegs und überzeugen die Kunden vor Ort von unseren Produkten.
- Sie pflegen die bestehenden und neu gewonnenen Kundenkontakte und sind der erste Ansprechpartner für die Kunden des Verlags.
- Sie sind kreativ und bringen Ihre Ideen und Vorschläge mit ein, um weitere Umsatzkanäle zu schaffen.

Wir erwarten:

- Sie sind eine aufgestellte, kommunikative, extrovertierte und zielstrebige Persönlichkeit.
- Sie lassen sich von Absagen nicht abschrecken und bleiben unermüdlich am Ball.
- Sie sprechen fließend Deutsch.
- Sie verfügen über gute Kenntnisse in den gängigen Office-Produkten (Word, Excel, Outlook).
- Sie haben ein Flair für Technik und können einem Kunden geduldig die Funktionalität einer App erläutern.
- Vorzugsweise haben Sie bereits Erfahrung im Bereich der Inserate-Akquisition oder generell im Verkauf.

Wir bieten Ihnen:

Sie erhalten die Möglichkeit, Ihre Fähigkeiten in einem modernen und dynamischen Umfeld einzubringen. Sie erhalten eine anspruchsvolle Aufgabe mit viel Freiraum für Eigeninitiative. Die Zusammenarbeit mit einem aufgestellten Team und attraktive Anstellungsbedingungen runden unser Angebot ab.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Stephan Rüdüsühli gerne zur Verfügung.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung an folgende Adresse: bewerbung@reinhardt.ch
Friedrich Reinhardt AG, Stephan Rüdüsühli, Postfach 1427, 4001 Basel
www.reinhardt.ch

Farbinserate sind eine gute Investition

Nächste Grossauflage 28. Juni 2018

Annahmeschluss Redaktion
Montag, 12 Uhr
Annahmeschluss Inserate
Montag, 16 Uhr

Allschwiler Wochenblatt

Achtung! Bargeld-Pelzankauf

Wir kaufen Pelzmäntel und -jacken
und zahlen dafür bis zu
5000.- Franken in bar!

Des Weiteren kaufen wir antike Möbel, Tafel-
silber, Porzellan- und Bronzefiguren, Schreib-
und Nähmaschinen sowie Uhren und
Schmuck jeglicher Art zu Höchstpreisen an.

Firma Klein seit 1974
Info 076 718 14 08

Gesucht

REVOX Technics Denon
Stereoanlagen

Tel. 079 501 28 48

Sommer im Gartencenter

10%
auf Grills & Zubehör
nur gültig am 22.06.2019

Bis
18 Uhr
geöffnet!

Samstag, 22. Juni

Geniessen Sie ein Glas prickelnden Sekt,
einen exotischen Cocktail, knusprig-
süßes Popcorn uvm.!

Schmitt
Blumen- und Gartencenter
www.blumenschmitt.de

Steul
Gartencenter - Galeriecafé
www.blumensteul.de

79539 Lörrach Brombacherstr. 50
79618 Rheinfeldens Müssmattstr. 85

www.allschwilerwochenblatt.ch

Natur Was die Bevölkerung gegen die Asiatische Tigermücke tun kann

Die beiden Basel geben Tipps, wie die Bevölkerung bei der Eindämmung der aus Asien eingeschleppten Mücke mithelfen kann.

Von Andrea Schäfer

Was kann die Bevölkerung gegen die Tigermücke tun? Dieser Frage widmen das Kantonale Laboratorium Basel-Stadt und das Amt für Umweltschutz und Energie Basellandschaft (AUE) ein neues Merkblatt für die Bevölkerung. Die Asiatische Tigermücke ist ein durch den internationalen (Fracht)-Verkehr eingeschlepptes Tier.

Es stammt ursprünglich aus dem süd- und südostasiatischen Raum, ist sehr aggressiv, tagaktiv und brütet vorwiegend im Siedlungsraum. Der Stich der Tigermücke kann starke Reaktionen verursachen. Sie ist eine potenzielle Überträgerin von Krankheitserregern wie etwa dem Dengue-, Chikungunya- oder des Zikavirus. Dies geschieht, wenn ein Tier einen infizierten Menschen sticht, den Virus aufnimmt und dann eine gesunde Person sticht.

Laut Medienmitteilung des AUE gab es in der Schweiz bisher keinen dokumentierten Fall einer Krankheitsübertragung durch die Tigermücke. Die Überwachung im letzten Jahr habe gezeigt, dass die Tigermücke daran ist, sich im Kanton Basel-Stadt anzusiedeln, vor allem in der Nähe des französischen Autobahn-Zolls. Auch in der Umgebung des Bahnhofs SBB gäbe es Hinweise auf eine Ansiedlung. Im Baseltal wurden laut AUE bisher nur einzelne Eier der Tigermücke nachgewiesen. Eine Ansiedlung auf Baseltal Boden liege bisher nicht vor.

Noch nicht in Allschwil

Wie Gabriel Stebler, Leiter Ressort Störfallvorsorge und Chemikalien des AUEs, erklärt, betreiben der Kanton Baselland und der Bund im Rahmen des trinationalen Projekts «Tiger», das vom EU-Förderprogramm Interreg unterstützt wird, ein Monitoring der Tigermücke. Dabei werde im Landkanton das untere Baseltal/Leimen- und Birstal abgedeckt. In das Projekt eingebunden sind neben Partnern aus Frankreich und Deutschland auch das Schweizerische Tropen-



Die Asiatische Tigermücke ist auch tagsüber aktiv und ist aggressiv. Die Mücke ist fünf bis zehn Millimeter gross und hat eine Schwarz-Weiss-Musterung.

Foto Adobe Stock

und Public Health- Institut (Swiss TPH) und die Kantone Basel-Stadt und Aargau.

Dabei werden unter anderem Mückenfallen zur Kontrolle aufgestellt. Vom aktuellen Jahr würden laut Stebler noch keine Ergebnisse vorliegen. «Letztes Jahr hat sich in Allschwil keine Tigermückenpopulation angesiedelt», hält er fest, räumt aber ein: «Eine Einschleppung einzelner Mücken ist jederzeit möglich.»

Wie Pie Müller, Mückenexperte am Swiss TPH, erklärt, sind in Allschwil bisher keine Mückenfallen aufgestellt worden. Bisher hat es laut Müller keine bestätigten Meldungen gegeben, dass die Asiatische Tigermücke in Allschwil vorkommt oder dort gesichtet wurde. Es sei schwierig vorauszusagen, ob und wann sich die Tigermücke in Allschwil ansiedeln wird. Angesichts der wiederholten Funde am französischen Autobahnzoll meint er jedoch: «Da Allschwil nicht allzu weit davon entfernt ist, könnte es durchaus in Zukunft vorkommen, dass dort Mücken eingeschleppt werden oder allenfalls auch aktiv sich dorthin ausbreiten könnten. Deshalb möchten wir in Zukunft gerne auch in Allschwil Fallen aufstellen.»

Mit dem Flugblatt wollen die beiden Basel die Bevölkerung sensibilisieren und dank ihrer Mithilfe eine starke Vermehrung der Mücken begrenzen. Die Ausbreitung in urbanen Gebieten in Italien, wo diese Massnahmen nicht ergriffen wurden, sei wesentlich schneller verlaufen und betrug nur drei bis vier Jahre

von der ersten Feststellung bis zur vollständigen Besiedlung.

Die wichtigste Massnahme, welche die Bevölkerung laut AUE ergreifen kann, ist Brutstätten mit stehendem Wasser in Gärten und auf Terrassen zu vermeiden, denn die Tiere kleben ihre Eier in Gefässen mit stehendem Wasser an den Rand oberhalb des Wasserspiegels.

Leere Behälter umdrehen

Verzichten Sie wenn möglich auf Pflanzenuntersetzer und Wasserbehälter in Gärten und Terrassen oder leeren Sie sie regelmässig. Leere Behälter wie Giesskannen, Eimer oder Spielsachen unter einem Dach lagern oder umdrehen, damit sich darin kein Regenwasser ansammeln kann.

Dichten Sie Fässer ab, zum Beispiel mit Gardinstoff und Gummiband. Befreien Sie Dachrinnen regelmässig von Verstopfungen. Wasser in Kinderplanschbecken und Tränken für Tiere sollten mindestens einmal pro Woche restlos entleert werden. Füllen Sie Löcher in Mauern und im Boden mit Sand auf. Ein Einsatz von Insektizid ist nur nach einer bestätigten Ansiedlung und auf Anweisung der Behörden erlaubt.

Die Bevölkerung wird gebeten, verdächtige Mücken – sie sind fünf bis zehn Millimeter gross, mit schwarz-weiss Musterung – beim Swiss TPH mit Foto zu melden unter tigermuecke@swisstph.ch. Falls eine «erlegte» Mücke unversehrt ist, können Sie sie auch einsenden (zum Beispiel gut gepolstert in einer Streichholzschachtel) an

Tigermücken-Meldestelle, Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut, Socinstrasse 57, Postfach CH-4002 Basel.

Laut Pie Müller sind dieses Jahr bereits über 200 Meldungen aus der ganzen Schweiz beim Swiss TPH eingegangen. «Aber wir hatten bisher noch keinen bestätigten Tigermückenfund», so der Mückenexperte. «Normalerweise kommen die Asiatischen Tigermücken eher gegen Ende der Sommersaison, wenn es sich um eingeschleppte Exemplare handelt.» Gemäss Müller gibt es zurzeit viele Meldungen der Japanischen Buschmücke. Diese sehe der Asiatischen Tigermücke sehr ähnlich, werde aber als weniger problematisch eingeschätzt.

Merkblatt und Infos zur Tigermücke

www.neobiota.bl.ch

Trinationales Projekt «Tiger»

www.tiger-platform.eu

Anzeige

Leserbriefe

Die Jubiläumsfeier ist ein Hohn

Als designierte Landrätin wurde ich bereits zum 70-Jahre-Jubiläum zur Unterzeichnung des Schweizerisch-Französischen Staatsvertrags über den Bau und den Betrieb des EuroAirports (EAP) eingeladen. Das ist ein Hohn, denn 70 Jahre krankmachender Lärm mit gesundheitsschädlichen Emissionen lassen sich bestimmt nicht feiern. Der Staatsvertrag sei eine Erfolgsgeschichte – mitnichten!

Dieses Vertragswerk ist rechtlich fragwürdig. Darin wird zum Beispiel festgehalten, dass Frankreich die Aufsicht über den Flugbetrieb hat. Das ist nicht mehr haltbar. Der Flugverkehr hat über dichtbesiedeltem Gebiet von Baselland und Basel-Stadt dermassen und überproportional zugenommen. Die Auswirkungen sind verheerend und die Lebensqualität wird stark beeinträchtigt. Diese Schönrederei über den Flughafen ist nicht mehr anzuhören. Unterschreiben Sie alle die Petition, die die Gemeinde kürzlich lanciert hat. Ob Einheimische oder Zugewanderte, ob Frau oder Mann, ob Alt oder Jung: jede Unterschrift ist möglich und jede Stimme zählt.

Julia Gosteli, Präsidentin Grüne
Allschwil-Schönenbuch

Bin ich nun ein Spielverderber?

Auch dieses Jahr werden wir gemeinsam in Allschwil den Nationalfeiertag auf den Läubern geniessen können. Letztes Jahr wurde aus feuerpolizeilichen Gründen das offizielle und die privaten Feuerwerke verboten. Dieses Jahr nun ist das Thema Umwelt in aller Munde. Schweizweit wird laut Bundesamt für Umwelt (Bafu) die Umwelt durch Feuerwerke jährlich mit 320'000 Kilogramm Feinstaub zusätzlich belastet.

Bin ich nun ein Spielverderber, wenn ich anrege, auf das offizielle Allschwiler Feuerwerk dieses Jahr bewusst zu verzichten? Weiter kann jede und jeder dazu beitragen, durch einen Verzicht auf Feuerwerk einen Beitrag zum Green Deal zu leisten. Sicher freuen sich viele von uns und auch alle Tiere über weniger zusätzlichen Lärm und Luftverschmutzung.

Andreas Bammatter

Redaktionsschluss
für Ihre Leserbriefe
ist jeweils am
Montag, 12 Uhr.

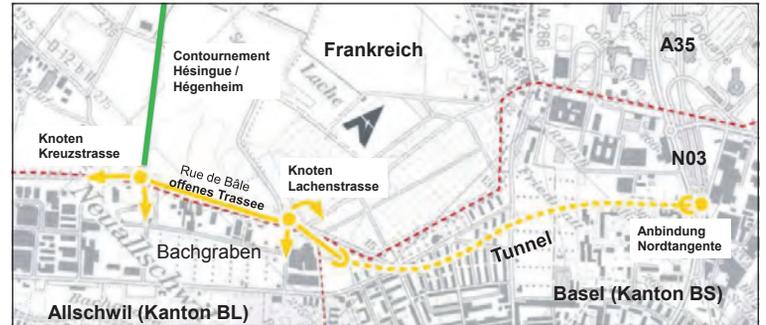
Verkehr

Unterirdisch zur Nordtangente

Der Kanton stellte am Mittwoch das Vorprojekt Zubringer Bachgraben vor.

asc. Laut Plänen des Kantons soll voraussichtlich 2024 mit dem Bau des Zubringers Bachgraben begonnen werden können. Gleichzeitig ist im benachbarten Frankreich die Umsetzung einer Umfahrung Hésingue-Hégenheim angedacht. Beide Projekte sollen dereinst das umliegende Strassennetz entlasten und das Gewerbegebiet Bachgraben, wo in den nächsten Jahren Tausende zusätzliche Arbeitsplätze entstehen sollen, ans Hochleistungsstrassennetz anschliessen.

Am Mittwoch stellten die beteiligten Partner (die beiden Basel und Saint-Louis Agglomération) die Projekte im Allschwiler Feuerwehrmagazin den Medien vor. «Ich freue mich, dass ich an meiner letzten Medienorientierung als Regierungsrätin des Kantons Baselland dieses bedeutende Projekt vorstellen darf», sagte die Ende Monat abtretende Baselder Regierungsrätin Sabine Pegoraro. Die Baudirektorin erklärte, dass das Arbeitsgebiet Bachgraben grosses Entwicklungspotenzial habe, zurzeit aber durch die eingeschränkte Erreichbarkeit



Der Zubringer Bachgraben (gelb) verbindet die Nordtangente mit dem Bachgrabengebiet und soll teilweise unterirdisch verlaufen. Grafik Kanton BL

gebremst sei. Der Zubringer soll Abhilfe schaffen.

Der Baselder Kantonsingenieur Drangu Sehu erklärte, dass der Zubringer gemäss nun vorliegendem Vorprojekt teils ober-, teils unterirdisch verlaufen soll. Von der Nordtangente soll der Zubringer via Kreisel im Bereich zwischen Neudorf- und Flughafenstrasse in einen rund 1,35 Kilometer langen Tunnel geleitet werden, der unter den Universitären Psychiatrischen Kliniken und der Friedmatt verläuft.

Im Bereich der Kantons- und Landesgrenze komme man wieder ans Tageslicht. Von dort geht es im offenen Trasse der Rue de Bâle entlang, die ausgebaut werden soll. Via Knotenpunkten bei der Lachen-

und Kreuzstrasse gehts ins Bachgrabengebiet.

Die geschätzten Kosten von 370 Millionen Franken für das Projekt Zubringer Bachgraben sollen vollständig vom Landkanton getragen werden. Dieser erhofft sich laut Sehu, dass bis zu 40 Prozent dieses Betrags mit Beiträgen aus dem Agglomerationsprogramm des Bundes abgedeckt werden können. Basel-Stadt soll nach Fertigstellung des Zubringers die Kosten der Erstellung einer Tramlinie ins Bachgrabengebiet übernehmen.

Bis zur Umsetzung des Zubringers stehen weitere Planungsschritte an. Zurzeit arbeitet das Tiefbauamt laut Sehu mit Hochdruck an der Ausarbeitung einer Landratsvorlage betreffend Projektierungsgelder.

Parteien

Ein Dankeschön an Semra Wagner-Sakar

Semra Wagner-Sakar ist seit 2008 Einwohnerrätin. Seit dieser Zeit bringt sie sich, mit viel Engagement und sozialem Gespür in die politischen Belange der Einwohnergemeinde Allschwil ein. In ihrer ersten Amtszeit in der Finanzkommission, danach in der Geschäftsprüfungskommission und seit Sommer 2016 als Präsidentin der Sozialhilfebehörde. Ihre Sicht als Frau, als Mutter und als berufstätige Person mit einem politischen Mandat war immer wertvoll. Für die Fraktion und die Partei genauso wie für den Rat. Nun hat sich Semra entschieden, aus dem Einwohnerrat zurückzutreten. Auch wenn sie in der Parlamentsarbeit fehlen wird, bleibt sie uns in der wichtigen Sozialhilfebehörde als Präsidentin erhalten. Im Namen der ganzen SP Allschwil-Schönenbuch bedanke ich mich ganz herzlich bei Semra. Für ihre geleistete Arbeit im Einwohnerrat, aber auch für ihren Willen, weiterhin für ein soziales Allschwil zu wirken.

Niklaus Morat, Präsident SP
Allschwil-Schönenbuch

Flugverkehr macht viel mehr als «nur» Lärm

Wie mir ein Nachbar berichtet, stossen Flugzeuge feine Russpartikel aus, die krank machen können. Das fanden Forscher der Uni Bern, der Empa in Dübendorf ZH und der Fachhochschule Nordwestschweiz heraus. Die Wissenschaftler massen die Emissionen eines gängigen Triebwerks. Sie simulierten Flugphasen wie Steigflug und Leerlauf. Dann setzten sie menschliche Lungenzellen den Abgasen aus. Das Ergebnis ist eindeutig: Die Russpartikel aus der Turbine können die Lungenzellen schädigen und Entzündungen auslösen. Das gilt als Hinweis darauf, dass sie Krebs erregen können.

Die Gift- und Schadstoffe, die der Flugverkehr absondert, sind für die Gesundheit und die Umwelt noch viel gravierender als der Lärm. Nur vom Flugverkehr des EuroAirport (EAP) sind es täglich Hunderte von Tonnen. Sie lösen sich nicht einfach in nichts auf. Beispielsweise am Freitag, dem 14. Juni, waren es: 77 Tonnen Kerosin, 716 Tonnen Treibhausgas (inklusive 239 Tonnen

CO₂), 2 Tonnen NO_x (Stickstoffoxid) und 1 Tonne CO (Kohlenstoffmonoxid). Dazu noch nahezu doppelt so viele Emissionen, die wegen fehlender Daten nicht berechnet werden konnten. Wer es wissen will, kann es wissen. Aber das wollen alle Billigfliegenden und vor allem alle, die mit dem Flugverkehr ihr kurzzeitiges Geschäft machen, nicht wissen. Nicht zuletzt auch der Kanton Basel-Stadt, der rundum am meisten vom EAP profitiert. Übrigens: Ebenfalls am letzten Freitag war in der Schweiz ein grosser Frauenstreiktag. Eine Mutter stellte fest, dass ihre inzwischen bald 30-jährigen Töchter dabei für dieselben Forderungen auf die Strasse gegangen sind wie sie selber als junge Frau. Eine solche Stillstand-Politik, wo sich die Mehrheit aufwendig ohne nachhaltige Wirkung im Kreis dreht, finde ich scheusslich: sowohl bei der Gleichstellung, als auch beispielsweise beim Flugverkehr.

Ueli Keller, Vorstand Grüne
Allschwil-Schönenbuch

Das AWB stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

Natur

Wo schlafen tagsüber Fledermäuse in Allschwil?

Der Verein Pro Chiroptera ist auf der Suche nach Fledermauskolonien.

In der Schweiz gibt es um die 30 Fledermausarten. Doch zur Biologie und zum Verhalten jeder einzelnen Art gibt es noch zahlreiche Rätsel. Dies obwohl Fledermäuse und ihre Wohnquartiere in der Schweiz eigentlich seit Jahrzehnten geschützt sind.

Der Verein Pro Chiroptera Baselland (www.fledermaus.ch) engagiert sich im Kanton für den Schutz der Fledermäuse, für die Sensibilisierung und Information der Bevölkerung und für mehr Wissen über die Verbreitung und die Wohnquartiere der Fledermäuse.

Letztes Jahr wurden im Baselbiet zahlreiche Kirchen nach Fledermäusen und Fledermausindizien wie Kot angeschaut. Einige Kolonien wurden dabei neu entdeckt. Im Dorf Kern von Allschwil hat eine Familie spontan gemeldet eine Breitflügelfledermauskolonie bei sich zu Hause zu haben. Wahrscheinlich handelt es sich um eine Wochenstube mit Jungtieren. Dies wird 2019 durch Pro Chiroptera vor Ort kontrolliert. Das ist die erste



Fledermäuse, hier das Grosse Mausobr, leben in Kolonien – zum Beispiel in einem Dachstock. Foto Céline Martinez

bekannte Fledermauskolonie in Allschwil. Doch wer bei Dämmerung und in der Nacht in Allschwil unterwegs ist, hat bestimmt viele jagende Fledermäuse fliegen gesehen.

Pro Chiroptera vermutet, dass es in Allschwil und Schönenbuch mehr als nur eine Fledermauskolonie gibt und ruft die Bevölkerung auf Pro Chiroptera Beobachtungen zu melden. Nicht irgendwelche Beobachtungen. Pro Chiroptera sucht vor allem Aufzuchtkolonien.

Also wenn Sie im Haus (im Estrich, zwischen dem Dach, usw.) oder in einem Baum im Garten, so zwischen Mai und Juli Fledermäuse sehen, oder wenn Sie im Dachstock einiges an Fledermauskot entdecken (sieht ähnlich aus wie Mauskot, doch kann zwischen den Fingern gut zerbröckelt werden, da es nur aus Insektenresten besteht), dann melden Sie dies doch bitte.

Gerne kommt ein Vereinsmitglied auf Wunsch auch vorbei, um genauer zu schauen, welche Fleder-

mausart vorkommt und um welche Art von Quartier es sich handelt.

Gerne sammelt René Amstutz aus Allschwil, freiwilliger Fledermausschützer in Allschwil-Schönenbuch für Pro Chiroptera, unter der Nummer 077 488 46 30 oder per E-Mail etramstutz@gmail.com Ihre Meldungen. Pro Chiroptera freut sich auf zahlreiche Meldungen und dankt Ihnen im Voraus ganz herzlich für Ihr Mitmachen!

René Amstutz,
Pro Chiroptera Baselland

Wanderverein

Unterwegs in den Fussstapfen der Flösser



Der Wanderverein Allschwil genoss am Sonntag wunderschöne Aussichten.

Foto zVg

Die Flösserei spielte im 19. Jahrhundert eine bedeutende Rolle. Holz musste mit dem Floss nach Holland transportiert werden, wo es für den Schiff- und Städtebau benötigt wurde. Die Flösser brachten die Baumstämme auf Aare und Rhein von Stilli bis Laufenburg und benötigten dafür zweieinhalb Stunden. Den langen Rückweg von 21 Kilometern mussten sie zu

Fuss hinlegen, manchmal gar zweimal täglich.

Der Wanderverein folgte am Sonntag, 16. Juni, in den Fussstapfen dieser Flösser, jedoch in umgekehrter Richtung. Mit dem Zug und Bus ging es für die 17 Wanderfreudigen nach Stilli und von dort bei regnerischem Wetter zuerst der Aare entlang. Ein erstes Highlight bildete ein hübsches Biotop. Herr-

lich grüne Landschaften mit Wiesen, Feldern und Wäldern führten bis Villigen und weiter. Die Vielfalt an schönen Wildblumen da und dort entzückte die Gruppe.

An einem herrlichen Grillplatz inmitten der Reben von Hottwil genoss sie nun bei Sonnenschein ihr Mitgebrachtes und Klöpfer wurden gebraten. Ein Teil kehrte danach nach Basel zurück, für die anderen

ging es weiter nach Wil und Mettau. Ein malerisches Mohnfeld versetzte alle in Staunen. In Mettau nutzte ein weiterer Teil die Möglichkeit der Abkürzung, und so machte sich noch der harte Kern nach Laufenburg.

Im schönen Städtchen angekommen, gab es zur Belohnung zuerst ein feines Eis, bevor der Heimweg angetreten wurde. Alle spürten, was sie nach dieser abwechslungsreichen fünfständigen Wanderung geleistet hatten, und nahmen die vielen Eindrücke im Herzen mit.

Yasmin Ziblmann,
Wanderverein Allschwil

Anzeige



LUXOR

HAUSHALTSAPPARATE
VERKAUF-SERVICE

5 Jahre Garantie

luxorhaushaltsapparate.ch

Kirchenzettel

Römisch-katholische
KirchgemeindeST. PETER UND PAUL,
ALLSCHWIL**So, 23. Juni, 10 h:** Firm-Festgottesdienst.**Mo, 24. Juni, 19 h:** Rosenkranzgebet.**Mi, 26. Juni, 9 h:** Wortgottesfeier mit Kommunion.

ST. THERESIA, ALLSCHWIL

So, 23. Juni, 11 h: Eucharistiefeier (ital.).**Do, 27. Juni, 19 h:** Rosenkranzgebet.ST. JOHANNES DER TÄUFER,
SCHÖNENBUCH**Di, 25. Juni, 19 h:** Rosenkranzgebet.Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde**So, 23. Juni, 10 h:** Christuskirche, Pfarrerin Barbara Jansen, Mitwirkung der Kantorei, Kirchenkaffee.**Do, 27. Juni, 9 h:** Morgenbesinnung im Kirchli.Christkatholische
Kirchgemeinde**Sa, 22. Juni, 9 bis 11.45 h:** Religionsunterricht im Pfarrhaus Allschwil mit Brätle auf der Plumpi.**So, 23. Juni, 9.30 h:** Eucharistiefeier in der Alten Dorfkirche Allschwil.**Di, 25. Juni, 18 bis 19.30 h:** Chorprobe im christkatholischen Kirchgemeindesaal.**Mi, 26. Juni, 9 h:** Packtag für die Gemeindebriefe der Region.**Fr, 28. Juni, 19 h:** Patroziniumsgottesdienst in der Alten Dorfkirche mit anschliessendem Imbiss im Kirchgemeindesaal.

Gottesdienste der drei Kirchen in Allschwil

ALTERSZENTRUM AM
BACHGRABEN**Sa, 22. Juni, 15.15 h:** reformierter Gottesdienst.Freie Evangelische
Gemeinde Allschwil**So, 23. Juni, 10 h:** Gottesdienst mit «Compassion», Predigt und Bericht.**Di, 25. Juni, 20 h:** Gebetsabend.Regiogemeinde Allschwil
Evangelische Freikirche**Fr, 21. Juni, 16 h:** KCK (Kids Club im Kino). Alle Infos bei:

michael.kilchenmann@gmail.com

19 h: KCK Plus (für alle Teens ab Sek./6. Klasse. Alle Infos bei:

michael.kilchenmann@gmail.com)

So, 23. Juni, 10 h: Familien-Gottesdienst Special. Alle Infos bei:

michael.kilchenmann@gmail.com

Kunstforum

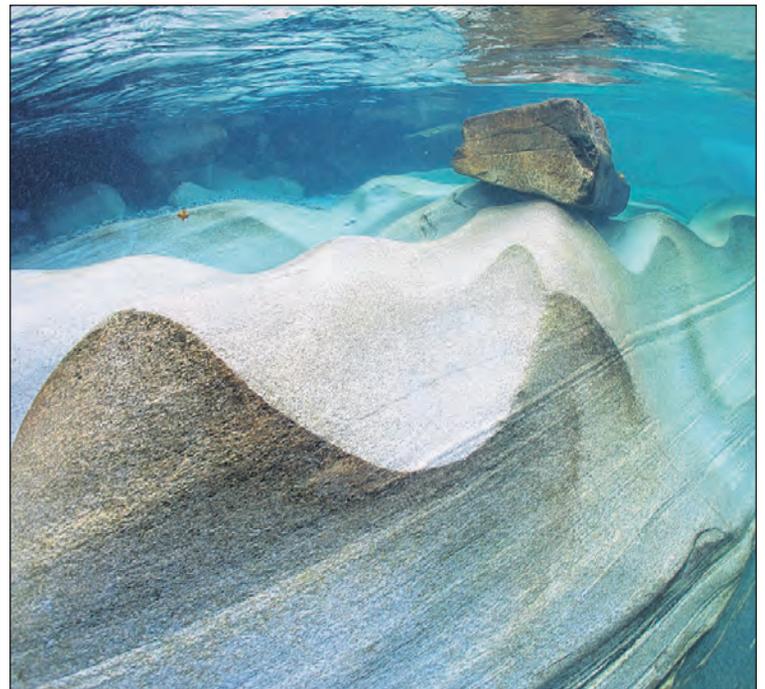
Eine Weltreise unter Wasser

Das Kunstforum «Ars Myrema» besuchte eine Fotoausstellung in Basel.

Das Ars Myrema Kunstforum führte seine Mitglieder und Freunde am 12. Juni ins Naturhistorische Museum Basel, in die Ausstellung «Aqua» des international ausgezeichneten Freiburger Fotografen Michel Roggo.

Zu sehen ist eine Auswahl von äusserst eindrücklichen Bildern aus seinem «Freshwater Projekt» mit dem er 2010 startete, um auf die bedrohten aquatischen Räume aufmerksam zu machen. Alles begann in Island, in den Rissen zwischen der amerikanischen und der europäischen tektonischen Platte. Im kristallklaren Wasser, das durch das Lavagestein in den Bodengesickert war, entdeckte Michel Roggo seine Leidenschaft für die Süswasser-Fotografie.

Von Schweizer Gewässern, zum Beispiel der Sense, die sozusagen den Röstigraben bildet, einem See im Gornergletscher mit Saharand-Ablagerungen, bis zum Donaudelta in Rumänien, von den heiligen Quellen der Maori in Neuseeland, bis zu den Iguazü-Wasserfälle zwischen Argentinien und Brasilien, von der Antarktis bis zu Wüstenoasen im Oman und vielem mehr, Michel Roggo hat im Lauf der Zeit alle Kontinente bereist. Dabei hat er eindrückliche Fotografien geschaffen aus kaum



Michel Roggos Fotografien von Wasserlandschaften sind aktuell im Naturhistorischen Museum zu sehen.

Foto Michel Roggo

gesehenen, vergänglichen Unterwasser-Welten, die durch den Klimawandel bedroht sind.

Es sind bemerkenswerte Tatsachen, vor die Michel Roggo die Betrachter stellt, und die zu einem verantwortungsvollen Umgang mit der Natur auffordern. Anlässlich seiner Führung durch die Ausstellung fehlten auch die amüsanten Anekdoten nicht, zum Beispiel als Michel Roggo einmal in Russland fünf Tage mit einem

Braunbären auf Lachsjagd verbrachte und der Bär seine anfängliche Skepsis überwand, als Roggo mit ihm in seinem Senslerdeutsch parlierte.

Diese Begegnung ermöglichte eine Aufnahme, wo der Bär direkt in die Kamera blickt, es wurde eine Geschichte zwischen zwei alten Männchen, wie Michel Roggo lachend erzählte.

Yolanda Gürtler,
Ars Myrema Kunstforum

Kirche

Christkatholiken
sagen Ja

Am 13. und 14. Juni fand in Lancy bei Genf die Nationalsynode der Christkatholischen Kirche der Schweiz unter der Leitung der Allschwilerin Kathrin Gürtler statt. Das wichtigste Traktandum dieser Synode hatte die christkatholische Jugend eingebracht, die Öffnung der Ehe für gleichgeschlechtliche Paare. Die Synode hat

bekräftigt, dass die Christkatholische Kirche den Menschen im Zentrum sieht und die Ehe als eine auf Liebe beruhende Beziehung ansieht. Sie befürwortet die zivilrechtliche Öffnung der Ehe für gleichgeschlechtliche Paare und hat den innerkirchlichen Prozess gestartet. Anfang nächsten Jahres wird dazu eine Sondersynode stattfinden.

Die Allschwiler Delegierten der Nationalsynode erfuhren von ver-

schiedenen anderen Kirchgemeinden Solidarität bei der Diskussion um eine Änderung der Berechnung für den Zentralbeitrag an das christkatholische Bistum der Schweiz. Damit konnte eine massive Erhöhung dieses Beitrages für die christkatholischen Kirchgemeinden des Kantons Basel-Landschaft abgewendet werden.

Kathrin Gürtler für die
christkatholische Kirchgemeinde
Allschwil-Schönenbuch

Anzeige

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886
für Allschwil und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Allschwil, Liestal, Birsfelden, Basel
Tel. 061 481 11 59

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch



Pfadi

Allschwiler Wölfe ermittelten

Die Wölfe der Pfadi Allschwil verbrachten ihr Pfingstlager in Balsthal.

Über Pfingsten reiste die Wolfsstufe der Pfadi Allschwil mit dem Zug, Waldenburgerbähnli und Bus nach Balsthal ins «Miloni-Hotel». Bereits im Zug erfuhren wir von der schrecklichen Nachricht, dass der gefährliche Verbrecher Moriarty aus dem Gefängnis entflohen sei und nun von der Polizei gesucht werde.

Im Hotel angekommen trafen wir den berühmten Detektiv Sherlock Holmes und seinen Partner John Watson, welche den Wölfen zu Beginn noch sehr suspekt waren. Nur kurz konnten die Wölfe mit dem Sportprogramm des Hotels neue Bewegungsformen kennenlernen und ihren Gruppenzusammenhalt stärken, den schon kurze Zeit nach ihrer Ankunft verschwunden drei Figuren aus alten Ölgemälden. Zusammen mit Holmes und Watson ermittelten die Wölfe wie echte Detektive.

Sie lösten verschiedene Rätsel, suchten Spuren von verschwundenen Hotelgästen und schreckten vor keiner Gefahr zurück, um auf des Rätsels Lösung zu kommen.



Die Wölfe der Pfadi Allschwil (8- bis 10-Jährige) haben Pfingsten zusammen mit Detektiv Sherlock Holmes und Doctor Watson verbracht.

Foto Fabian Jüngling v/o bündel

Dabei lernten sie gemeinsam Probleme zu lösen und als Gruppe Aufgaben zu bewältigen.

Schliesslich fanden die Wölfe heraus, dass Moriarty das Hotel geklaut hatte und sie mit einem speziellen Tee glauben liess, dass die verschwundenen Figuren plötz-

lich echte Menschen geworden waren. Mit gemeinsamen Kräften gelang es Sherlock, Watson und den Wölfen Moriarty gefangen zu nehmen und die Figuren zurück in ihre Gemälde zu bringen, so dass sie niemandem mehr Schaden zufügen konnten. Am Ende konnten die

Wölfe sogar der ehemaligen Rezeptionsdame das Hotel schenken, denn Moriarty hatte dieses von ihrer Vorfahrin gestohlen. So endete das Pfingstlager zwar im Regen, aber trotzdem mit einem Happy End.

Jael Eggli v/o brainie,
Pfadi Allschwil

Primarschule

Ein bewegtes Schulhaus Schönenbuchstrasse



Schöne Stimmung bei den Kindern der Unterstufe im Wald und bei der Mittelstufe beim Aufwärmen für den Sporttag.



Fotos zVg

Am Freitag vor Pfingsten war das komplette Schulhaus Schönenbuchstrasse auf den Beinen. Während die Erst- und Zweitklässler gemeinsam ihren Waldtag durchführten, stand bei den Dritt- bis Sechstklässlern der Sporttag auf dem Programm. Nach der kurzen Wanderung war bei den

jüngsten Kindern des Schulhauses im Wald das gemeinsame Spielen im Vordergrund. Dazu wurde auch noch gesungen und gegrillt.

Auf dem Sportplatz Im Brühl zeigten die Kinder der Mittelstufe ihr Können an den verschiedenen Posten des Sporttages. Dabei waren

neben Kraft und Geschwindigkeit auch Teamwork sehr wichtig. In den altersdurchmischten Gruppen sah man deutlich die grosse Freude an der Bewegung. Auch der Teamgeist war bei allen Mannschaften sehr spürbar. Alle Kinder, egal ob aus dem Wald oder nach der Rangver-

kündigung auf dem Sportplatz, kamen glücklich zurück zum Schulhaus. Bei den Lehrpersonen spürte man den Stolz, dass sich der Vorbereitungsaufwand mehr als gelohnt hat.

Pascal Flury für das Kollegium
Schulhaus Schönenbuchstrasse



DONAU, MAIN, RHEIN

Dreier Flüsse Zauber

**Der Friedrich Reinhardt Verlag
und Frossard Reisen schenken
Ihnen zu dieser fantastischen Reise
vom 13. bis 21. Oktober 2019
sämtliche Ausflüge.**

Zusammen mit dem Reinhardt Verlag in Basel dürfen wir Ihnen diese äusserst reizvolle Flussreise offerieren. Sie führt Sie bequem auf der Donau, dem Main und dem Rhein von Passau nach Basel. Die Anfahrt nach Passau erfolgt bequem mit einem Sonderbus ab dem Flughafen Zürich. Die MS Thurgau Silence**** ist ein sehr komfortables und auch sehr ruhiges Schiff. Das Essen ist hervorragend und die Bedienung erstklassig. Sie reisen in grosszügigen Superior-Kabinen auf dem Mittel- oder Oberdeck, die über Hotelbetten und französische Balkone verfügen. Profitieren Sie von diesem Angebot, bei dem Sie exklusiv die Ausflüge geschenkt bekommen.

1. TAG ZÜRICH/ST. MARGRETHEN-PASSAU

Individuelle Anreise zum Einsteigeort. Busfahrt ab Zürich Flughafen um 9 Uhr und ab St. Margrethen Bahnhofplatz um 10.30 Uhr. Ankunft in Passau und Einschiffung. Um 17 Uhr heisst es «Leinen los!».

2. TAG REGENSBURG-KELHEIM

Am Vormittag Rundgang durch Regensburg, die einzige erhaltene mittelalterliche Grossstadt Deutschlands. Rückkehr an Bord in Kelheim. Am Nachmittag Fahrt mit dem Ausflugsboot zum Donaudurchbruch und zum Kloster Weltenburg, eine erstmals im 7. Jahrhundert erwähnte Benediktinerabtei.

3. TAG NÜRNBERG

Die am Fluss Pegnitz liegende Metropole Frankens hat viele Namen und Attribute: Meistersinger-Stadt, Dürerstadt, Stadt der Lebkuchen und der Bratwürste, Stadt des Spielzeugs und des Christkindlesmarktes. Während einer Rundfahrt/-gang am Morgen lernen Sie einige der vielen Baudenkmäler innerhalb der imposanten Stadtmauern kennen. Am Nachmittag Zeit für individuelle Erkundungen der vielen Sehenswürdigkeiten. Am Abend Weiterfahrt nach Bamberg.

4. TAG BAMBERG

Am Morgen Ankunft in der alten fränkischen Kaiser- und Bischofsstadt. Transfer in die Innenstadt und Rundgang. Die vier Türme des Bamberger Doms, eines der bedeutendsten Bauwerke des Mittelalters, thronen hoch über der Stadt. Bauwerke von der Gotik bis zum bürgerlichen Barock zieren die denkmalgeschützte Altstadt. Während des Mittagessens Weiterfahrt auf dem Main.



5. TAG WÜRZBURG

Transfer in die Innenstadt und Besuch der bischöflichen Residenz, welche zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt. Der Rundgang zeigt die charakteristischen Höfe und Burghäuser der Altstadt sowie die eindrucksvollen Baudenkmäler dieser kulturell bedeutsamen Barockstadt. Nachmittags entspannende Schifffahrt.

6. TAG WERTHEIM-MILTENBERG

Rundgang durch Wertheim mit der reizvollen, historischen Altstadt. Beim Besuch des Glasmuseums können Sie wertvolle Exponate vom Luxusglas der Antike bis zur modernen Glasindustrie bestaunen. Während des Mittagessens nimmt das Schiff Kurs auf Miltenberg. Am späteren Nachmittag Rundgang durch die «Perle des Mains» mit ihren schönen, mittelalterlichen Fachwerkhäusern.

7. TAG FLUSSTAG

Verbringen Sie einen unbeschwerten Tag an Bord Ihres Schiffes und geniessen Sie alle Vorzüge und Annehmlichkeiten.

8. TAG KEHL

Die nachmittägliche Rundfahrt/-gang durch Strasbourg bringt den Gästen die geschichtsträchtige Hauptstadt des Elsasses und Metropole des neuen Europas näher. Die verträumten Kanäle und die malerischen Fachwerkhäuser strahlen den typischen französischen Charme aus. Aufbruch zur letzten Etappe nach Basel.

9. TAG BASEL

Ausschiffung nach dem Frühstück und individuelle Heimreise.

LEISTUNGEN INKLUSIVE

- Kreuzfahrt in gebuchter Kategorie
- Bustransfer Zürich-Passau
- Vollpension an Bord
- Alle Schleusen- und Hafengebühren
- Schweizer Bordreiseleitung
- Audio-Set bei allen Ausflügen
- Exklusiv: Ausflugspaket im Wert von CHF 210/Person (8 Ausflüge)
- Ausführliche Reisedokumentation
- Bordreiseleitung

NICHT INBEGRIFFEN

- Anreise zum Flughafen Zürich/nach St. Margrethen
- Versicherung
- Getränke, Verpflegung während Busfahrt
- Trinkgelder (Empfehlung € 5-7 p.P./Tag)

Doppelkabinen sup. mit franz. Balkon (Mitteldeckkabine)

CHF 1290.-/Person

Zuschlag Oberdeckkabine CHF 150.-

Zuschlag Einzelkabine CHF 590.-



MS THURGAU SILENCE****

Das komfortable Schiff mit 97 stilvoll eingerichteten Kabinen bietet Platz für 194 Gäste. Es besteht aus zwei Schiffskörpern (hinterer Teil Antrieb, vorderer Teil Kabinen), fährt praktisch vibrationsfrei und hat dadurch ruhige Kabinen. Die Kabinen (ca. 13 m²) sind mit Dusche/WC, Föhn, TV/Radio, Telefon, Safe und individuell regulierbarer Klimaanlage ausgestattet. In den Standard-Kabinen kann tagsüber ein Bett zur Wand geklappt werden, das andere wird zum Sofa. Die Superior-Kabinen verfügen über ein Doppelbett mit zwei Matratzen. Die Kabinen auf Mittel- und Oberdeck haben einen französischen Balkon und auf dem Hauptdeck nicht zu öffnende Bullaugen. Zur Bordausstattung gehören Panorama-Restaurant, Panorama-Salon mit Bar, Wiener Café, Souvenir-Shop, Saunabereich mit zwei Hometrainern, Sonnendeck mit Windschutz und Sonnensegel, Liegestühlen, Stühlen und Tischen. Gratis WLAN nach Verfügbarkeit. Nichtraucher Schiff (Rauchen auf dem Sonnendeck erlaubt).



FROSSARD REISEN

Informationen und Buchung online, per Telefon oder persönlich:
Sattelgasse 4, 4051 Basel, Tel. +41 61 264 55 55
booking@frossard-reisen.ch, www.frossard-reisen.ch

DER CHRIST-CLAN

reinhardt

DIE **NEUE ROMAN-SERIE**
DER KRIMI-ERFOLGSAUTORIN
ANNE GOLD



Eine Münze für Anna



eBook

Anne Gold **Eine Münze für Anna**

312 Seiten, ISBN 978-3-7245-2321-5, CHF 29.80



Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Karate

Nico Bachmann und Nora Haag feiern ihre ersten nationalen Titel

An der Schweizer Meisterschaft im Kumite und dem Shotokan-Kata-Cup holt der Karatekai Basel 15 Medaillen.

Von Lucien Perini*

Das letzte Wochenende in Bern war ein intensiver und erfolgreicher Wettkampftag für den seit einem Vierteljahrhundert in Allschwil beheimateten Karatekai Basel. Am Vormittag fand der Shotokan-Kata-Cup statt und als Krönung am Nachmittag die Kumite-Schweizer-Meisterschaften (SM) im Ippon-Shobu-Stil. Dieser basiert auf der Philosophie des einzigen möglichen Schlages und lässt leider nicht viele Chancen offen. Er verlangt von den Wettkämpfern höchste Konzentration.

Shotokan-Kata-Cup

Kron Osmani gewann die beiden Kategorien U18 und U21. In seiner Kategorie ist er der aktuelle Leader in der Karateszene. Auf gleichem Niveau befinden sich die Geschwister Jan und Nora Haag. Auch sie



Erfolgreiches Duo vom Karatekai Basel: Nora Haag und Nico Bachmann kehrten von den Schweizer Meisterschaften in Bern mit vollen Händen zurück.

Foto zVg

dominierten ihre Kategorie nach Belieben und sicherten sich den ersten Platz. Jan brillierte mit sauber ausgeführten Techniken. Mit einem dritten Platz bei den U18-Herren beendete er das Turnier.

Auch die Geschwister Nico und Celina Bachmann standen als Zweite auf dem Podest. Nico bei den U21-Herren und Celina bei den U14-Mädchen. Celina verlor den Final

gegen ihre Clubkollegin Nora Haag. Giulia Rota gewann den Wettbewerb der U16. Auch sie gehört zu den aufstrebenden Talenten des Karatekai Basel. Mit einem vierten Platz bei den U18-Kadetten stellte sie das zusätzlich unter Beweis. Zora Schöpflin kam leider nicht über den 3. Rang hinaus. Sie revanchierte sich dafür am Nachmittag. Mit einem 4. Rang ging das Turnier bei den

Elite-Senioren auch für Tobias Müller eher enttäuschend aus.

Kumite-SM Ippon Shobu

Nora Haag (U14) und Nico Bachmann (U21) krönten das Turnier mit ihrem erstem Schweizer Meistertitel. Nora war überragend. Sie gewann ihre Kämpfe bis zum Final in Sekundenschnelle. Für Nico ging mit dem Gewinn seines ersten nationalen Titels ein Traum in Erfüllung. Es war «sein» Turnier – er machte alles richtig.

Zora Schöpflin liess die Enttäuschung vom Vormittag rasch hinter sich und unterlag nur hauchdünn im U21-Final. Sie hat sich damit im engeren Kreis der Ippon-Shobu-Karate-Szene etabliert. Kron Osmani verlor ebenfalls knapp seinen Final bei den U18. Laura Mitello setzte sich mit einem dritten Platz bei den U18-Kadetten erstmals in Szene. Kann sie ihr Potenzial zukünftig noch weiter ausschöpfen, wird von ihr noch viel zu hören sein.

Insgesamt war der Karatekai Basel an diesem Tag der erfolgreichste Club. Sieben Gold- sowie je vier Silber- und Bronzemedailles waren eine tolle Ausbeute.

*für den Karatekai Basel

Judo

60 Jahre im Zeichen der Judo-Werte

Der Judoclub Allschwil durfte einen interessanten Gast begrüssen.

Vorletzte Woche hatten die Mitglieder des Judoclubs Allschwil die Ehre, ein Gasttraining mit einer interessanten Judo-Persönlichkeit zu erleben. Jung und Alt durften einen einmaligen und erlebnisreichen Abend, abgerundet mit gemütlichem Beisammensein, Snacks und Getränken geniessen.

Stets mit dem Velo

Der Österreicher Franz Kofler (62), Gast des JCA, stellt sein Leben ganz in den Dienst des Judosports und befindet sich auf einer grossen Tour durch Europa. Er hat die Organisation «World Judo Family» ins Leben gerufen, die zum Ziel hat, die Judo-Werte in die Welt hinauszutragen. Im Rahmen des aktuellen Projekts besucht er in ganz Europa Judo-Vereine und -Schulen und erteilt Gasttrainings zum Thema Judo-Werte.



Gruppenfoto mit Gast: Die Trainingsgruppe des JC Allschwil verbrachte einen tollen Abend mit Franz Kofler (stehend, 5. von links). Foto Roger Bubendorf

Die Wege legt der Vollblutsporler bei jeder Witterung mit seinem Fahrrad zurück. Nach Abschluss seiner Europa-Tournee wird er mit dem Velo die lange Reise nach Japan

in Angriff nehmen. Das Buch, in dem er im Rahmen seiner Tournee Botschaften sammelt, wird er dann im Kodokan, der Geburtsstätte des Judo, abgeben.

Über den Sinn seines Projekts sagt Kofler Folgendes: «Mit der Aktion möchte ich alle Menschen dieser Erde auf die Werte des Judosportes aufmerksam machen. Judo ist ein harter Einzelsport, aber abseits der Matte gibt es Respekt, Achtung, Wertschätzung und Hilfe für die Schwächeren. Diese Werte gelten auch gegenüber der Natur und dem Frieden. Judo lebt diese Werte!» Sie lauten: Wertschätzung, Hilfsbereitschaft, Freundschaft, Höflichkeit, Respekt, Bescheidenheit, Ehrlichkeit, Selbstdisziplin, Mut und Ernsthaftigkeit.

Offene Türen

Auch der Judoclub Allschwil als familiärer Dorfverein lebt diese Werte und dies bereits seit 60 Jahren. Bei Fragen zum Judosport stehen die JCA-Dojo-Türen während der Trainingszeiten stets unverbindlich offen. Nähere Informationen gibt es unter www.judoclub-allschwil.ch.

Roger Bubendorf,
Präsident Judoclub Allschwil

Schulsport

30 dritte Klassen kickten im Brüel um die Wette



Doppelt hält besser: Unter den elf Allschwiler Mannschaften war die Klasse 3f aus dem Schulhaus Gartenhof, die zwei Teams bildete.

Fotos zVg

Im Brüel gingen die fussballbegeisterten Teams ganz schön zur Sache.

Am vorletzten Mittwoch fand auf dem Fussballplatz im Brüel wieder das Schulfussballturnier der dritten Klassen statt. FC Adler, Frenkenkracher, Black Fire, FC Duggingen ... Das sind nur vier von insgesamt 30 Mannschaften, welche am diesjährigen Schulfussball-

turnier in Allschwil dabei waren. Einen neuen Rekord stellte die Primarschule Allschwil auf, die mit elf Mannschaften eintraf.

Pünktlich um 13.30 Uhr kamen die Mannschaften mit selbstbedruckten T-Shirts und Fanplakaten auf den Platz. Die Fussballerinnen und Fussballer hatten sichtlich Spass und zeigten grossen Einsatz. Bei prächtigem Wetter und heissen Temperaturen waren die Kinder



auch dort einfallsreich und wussten sich zu helfen. Wasserkübel, Rasensprenger und Wasserhahn wurden rege genutzt. Natürlich waren dies neben dem Platz heiss begehrte Orte für eine frische Abkühlung.

Am Ende des Tages stand das Team «Die wilden Wölfe» aus Birsfelden als Sieger fest und gewann den begehrten Wanderpokal. Auch alle anderen Mannschaften

gingen zufrieden und mit einem Diplom nach Hause.

Das OK dankt dem FC Allschwil, dem Samariterverein Allschwil, der Gemeinde Allschwil, Adrian Schilling, Beatrice Franz und allen Helferinnen und Helfern, welche die Organisation dieses gelungenen Turniers überhaupt möglich gemacht haben.

Patrick Gabriel,
OK Schulfussballturnier

Schulsport

Die Klasse 4a ist Schweizer Vizemeister

Das Fussballteam schafft es am Credit Suisse Cup bis ins Finale.

Mittwoch letzter Woche fand der alljährliche Credit-Suisse-Cup-Finaltag in Basel statt. Zahlreiche Schülerinnen und Schüler aus den unterschiedlichsten Kantonen und Regionen der Schweiz tingelten zur Sportanlage St. Jakob. Die qualifizierten Mannschaften aus vorherigen Turnieren traten in 13 Kategorien um den begehrten Schweizermeistertitel im Schulfussball an.

In der Kategorie «4-United» kämpften in einem Mixed-Team die Knaben der Klasse 4a aus dem Schulhaus Neuallschwil gemeinsam mit den qualifizierten Mädchen aus dem Schulhaus Neubad um den Titel. Die Motivation war hoch und Runde für Runde spielten sie sich souverän ins Finale. Dabei wurden sie von ihren Mitschülerinnen und Mitschülern aus der jeweiligen Klasse und den Zuschauern lautstark angefeuert und kräftig unterstützt. Der Zusammenhalt der beiden Klassen war merklich spürbar. Der Sieg war zum Greifen nahe und gekämpft wurde bis zum Abpfiff des letzten Spiels. Sichtlich enttäuscht war die Mannschaft, als

sie ihre einzigen drei Tore während des Finalspiels erhielt. Somit wurden sie Schweizer Vizemeister der Kategorie «4-United». Ein Schüler der Klasse 4a beschrieb das Turnier als harten Wettstreit und betonte, dass sie alles gegeben hätten.

Das gute Zusammenspielen und die konstant gute Leistung wurden zuletzt doch noch belohnt: Als Mannschaft mit der besten Tordifferenz in den Gruppenspielen er-

hielten sie den Preis «Credit Suisse Cup Team of the Year».

Alle freuten sich über diesen Erfolg und jeder konnte einen Beitrag zu diesem Sieg leisten, egal ob aktiv im Spiel oder anfeuernd am Spielfeldrand. Mit einem riesigen Wanderpokal, einer Medaille in der Hand sowie mit Tickets für einen Besuch eines Spiels der Schweizer Nati und weiteren Preisen kehrte die Klasse erschöpft

und glücklich zurück nach Allschwil.

Die Knaben der 4a bedankten sich am Folgetag bei den Mädchen ihrer Klasse für die grossartige Unterstützung und applaudierten als Wertschätzung für deren Leistung. Diese Geste verdeutlicht, dass nicht immer der erste Platz der Hauptgewinn sein muss.

Sabrina Suter, Klassenlehrerin 4a
Schulzentrum



Schweizer
Vizemeister:
Die 4a der
Primarschule
Neuallschwil
nach ihrem
Triumph.

Fotos zVg

Fussball 2. Liga inter

Vom Regen beflügelt, von Blitzen gestoppt

Das letzte Ligaspiel des FC Allschwil in Köniz geht ohne Wertung aus.

abe. Das Ziel des FC Allschwil für die Partie gegen die zweite Mannschaft des FC Köniz war folgendes: Man wollte mit einem Auswärtssieg im letzten Meisterschaftsspiel der Saison 2018/19 den 2. Rang fixieren und sich Selbstvertrauen für den Cup-Quali-Schlag gegen den SV Muttenz holen. Das Vorhaben gelang – jedenfalls mit der richtigen Sichtweise. Denn die Begegnung wurde nicht zu Ende gespielt und ist von der Amateur Liga mit einer Nullwertung markiert worden: Das heisst, offiziell ging der Match 0:0 aus, doch weder Köniz noch Allschwil bekamen einen Punkt auf ihr Konto gutgeschrieben.

Gefühlter Sieg

Schuld an diesem Ausgang war das Wetter, denn kurz vor Ablauf der ersten Halbzeit begann es dermassen heftig zu blitzen, dass der Schiedsrichter beide Teams zu

deren Sicherheit vom Feld nahm. Übereine halbe Stunde lang harnten sie in den Garderoben aus. Als dann immer noch keine Besserung eintrat, wurde der Match abgebrochen. Weil der Tabellendritte FC Moutier verloren hatte, hatte man auf Allschwiler Seite auch keine Probleme mit der Nullwertung. Köniz-Trainer Gabriel Urdaneta hatte aber angeboten, sich dafür einzusetzen, dass die Partie mit 1:3 gewertet wird – so lautete das Skore bei Spielabbruch.

So aber traten die Blauroten nur mit einem gefühlten, aber keinem echten Sieg den Heimweg an. Dennoch können sie daraus etwas Positives ziehen. «Wir haben uns nach schwierigem Beginn in den Match gekämpft und aus dem frühen Rückstand innert kurzer Zeit einen 3:1-Vorsprung gemacht», fasste Sohail Bamassy zusammen.

Der Auftakt hatte dem FCA-Trainer aber gar nicht gefallen: «Wir waren überhaupt nicht drin im Spiel. Der Gegner hätte nach einer Viertelstunde auch 3:0 führen können!» Doch weil Goalie Dome-

nico Fedele einige starke Paraden zeigte, blieb es beim 1:0 von Minh Nguyen aus der 3. Minute.

Klare Rollenverteilung

Dann aber begann es zu regnen und die Allschwiler traten den Beweis an, dass sie keine Schönwetterfussballer sind. «Offenbar wurden wir vom Regen beflügelt», lachte Bamassy und sah wie sein Sturmduo Srdan Sudar (30., 39.) und Rafael Fonseca (32.) das Skore drehte. Dann aber setzten diverse Blitzeinschläge dem FCA-Hoch ein vorzeitiges Ende.

Für den Zweiten der abgelaufenen Meisterschaft ist die Saison aber noch nicht zu Ende, denn morgen Samstag, 22. Juni, treffen sie in der 3. und letzten Qualifikationsrunde für den Schweizer Cup auf die Equipe, die ihnen vor der Sonne stand – den SV Muttenz (18 Uhr, im Brühl). In der Liga zog man zweimal den Kürzeren (0:1, 3:8) gegen die Muttenzer, die Rollen sind deshalb klar verteilt. Chancen rechnet man sich beim Aussenseiter dennoch aus, nicht nur «weil wir

bestimmt nicht mehr wie beim 3:8 ins offene Messer laufen werden», wie Bamassy betont. Die Motivation ist gross, etwas Historisches zu schaffen, denn letztmals war der FCA vor 39 Jahren im Schweizer Cup dabei. Einer der Spieler von damals, Peter Müller, sprach diese Woche zur Mannschaft, um sie zusätzlich zu inspirieren.

Personell ist die Situation bei den Allschwilern allerdings nicht optimal, unter anderem fehlen die Stürmer Srdan Sudar und El-Mehdi Chbouk. Doch Sohail Bamassy gibt sich kämpferisch: «Bei uns können auch andere Tore schiessen!»

Anzeige

Bohr Service Sadiku GmbH

Sonnenweg 14 - 4153 Reinach
079 717 03 04 - info@bohrservice.ch

**Beton - bohren - fräsen
sauber - schnell - preisgünstig**

www.bohrservice.ch - 061 715 95 19

Top 5 Belletristik

1. **Leïla Slimani**
[5] All das zu verlieren
Roman | Luchterhand Literaturverlag

2. **Lukas Hartmann**
[3] Der Sänger
Roman | Diogenes Verlag

3. **Yishai Sarid**
[-] Monster
Roman | Kein & Aber Verlag

4. **Ian McEwan**
[1] Maschinen wie ich
Roman | Diogenes Verlag

5. **Pierre Martin**
[4] Madame le Commissaire und der tote Liebhaber
Kriminalroman | Knaur Verlag

Top 5 Sachbuch

1. **Daniel Zahno**
[3] Stadtverführer – Die schönsten Spaziergänge in und um Basel
Stadtführer | F. Reinhardt Verlag

2. **Peter Frankopan**
[-] Die neuen Seidenstrassen – Gegenwart und Zukunft unserer Welt
Politik | Rowohlt Verlag Berlin

3. **Michel Serres**
[-] Was genau war früher besser? Ein optimistischer Wutanfall
Politik | Suhrkamp Verlag

4. **Bas Kast**
[-] Der Ernährungskompass – Das Kochbuch
Ernährung | C. Bertelsmann Verlag

5. **Tankred Stöbe**
[-] Mut und Menschlichkeit – Als Arzt weltweit in Grenzsituationen
Biografisches | Fischer Verlag



Top 5 Musik-CD

1. **Lang Lang**
[1] Piano Book
Klassik | DGG

2. **The Secret Fauré II**
[-] Sinfonieorchester Basel
Klassik | Sony

3. **J. J. Cale**
[3] Stay Around
Pop | Universal

4. **Norah Jones**
[-] Begin Again
Pop | Universal

5. **Edmar Castañeda, Grégoire Maret**
[5] Harp vs. Harp
Jazz | ACT



Top 5 DVD

1. **The Favourite**
[1] Olivia Colman, Rachel Weisz
Spielfilm | 20th Century Fox

2. **Astrid**
[-] Alba August, Trine Dyrholm
Spielfilm | Universum Film

3. **Capharnaüm – Stadt der Hoffnung**
[2] Zain al Rafeea, Yordanos Shiferaw
Spielfilm | Impuls

4. **Bohemian Rhapsody**
[-] Rami Malek als Freddie Mercury
Musikfilm | 20th Century Fox

5. **Chaos im Netz**
[-] John C. Reilly, Sarah Silverman
Zeichentrickfilm | Walt Disney



Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99
Diese Bestseller gibts auch online: www.biderundtanner.ch



Bider & Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 25/2019

Wehrli-Stiftung des Birsecks

Stipendien- Beiträge 2019

Die Wehrli-Stiftung richtet Ausbildungsbeiträge an Studentinnen, Studenten und Lehrlinge aus, die in bescheidenen finanziellen Verhältnissen leben und keine Sozialhilfeleistungen beziehen.

Gesuchsformulare erhalten Sie am Empfang der Sozialen Dienste der Gemeinde Allschwil, Auskünfte bei Karin Kämpf, Baslerstrasse 111, Telefon 061 486 26 44.

Anmeldeschluss für Stipendien-gesuche ist der 31. Juli 2019.

Gemeindeverwaltung Allschwil
Soziale Dienste – Gesundheit

Bestattungen

Berger, Emmy

* 8. April 1927
† 11. Juni 2019
von Kestenholz SO
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Lilienstrasse 50

Bourquin, William

* 6. Juli 1926
† 11. Juni 2019
von Romont BE
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Muesmattweg 33

Hölbling, Ralph

* 19. Juni 1962
† 23. Mai 2019
von Meltingen SO
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Dürrenmattweg 36

Knuchel, Elsa

* 5. März 1930
† 11. Juni 2019
von Basel
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Muesmattweg 33

Maul, Wolfgang

* 15. Oktober 1925
† 5. Juni 2019
von Deutschland
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Lindenstrasse 5

Schmidt, Béla

* 11. September 1933
† 10. Juni 2019
von Österreich
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Ochsengasse 12

Angehörigenhilfe – Gemeinsamer Anlass mit Spitex Basel im QuBa



Pflegende Angehörige wissen, wie anspruchsvoll und umfassend die Betreuung eines kranken Familienmitglieds sein kann. Nebst der Verantwortung für den zu Pflegenden gilt es jedoch auch, die eigenen Bedürfnisse im Fokus zu behalten.

Gemeinsam mit Spitex Basel thematisierten die beiden Spitex-Fördervereine Allschwil – Schönenbuch und Binningen am Donnerstag der vergangenen einerseits den korrekten und sicheren Um-

gang mit Medikamenten. Dieser wichtige Aspekt im Alltag eines kranken Menschen wurde informativ und praktisch von Paula Ceccarelli von der Fachentwicklung Spitex Basel und Prof. Dr. Kurt Hersberger, eidg. dipl. Apotheker FPH, dargestellt. Die Zuhörerinnen und Zuhörer konnten anschliessend ihre Fragen einbringen und sich individuell beraten lassen.

Im zweiten Teil des Abends wurde ein zentrales Entlastungsangebot vorgestellt. Anja Curran, Verantwortliche der Tagesstätten Allschwil und Binningen, erläuterte einen typischen Tagesablauf, der für Besucherinnen und Besucher einerseits Struktur und Geselligkeit bedeutet, für die Angehörigen andererseits wichtige

Momente der Erholung darstellen. Die fachliche und kompetente Betreuung, auch für Personen mit beginnender Demenz, stellt sicher, dass die Besucher gut aufgehoben sind, und sich die pflegenden Angehörigen tagsüber ihren eigenen Terminen widmen und nicht zuletzt ihren Bedürfnissen nachgehen können.

Der Anlass mit Spiex Basel stellt eine erfreuliche, grenzübergreifende Zusammenarbeit dar. Ein feiner Apéro schloss den gelungenen Abend ab!

Die Tagesstätten Allschwil – Schönenbuch und Binningen sind auch offen für Auswärtige, welche nicht in Allschwil oder Binningen wohnhaft sind. Weiterführende Informationen finden Sie unter www.spitex-abs.ch.

Informationsveranstaltung zur Korrektur und Umgestaltung des Hegenheimermattweges

mru. Nach Abschluss der Arbeiten der ersten Etappe zur Korrektur und Umgestaltung des Hegenheimermattweges im Abschnitt Kantonsgrenze Basel-Stadt bis Lachenstrasse erfolgt am 12. August 2019 der Baubeginn für den Abschnitt Lachenstrasse bis Hagmattstrasse. Diese Etappe wird in drei Unter-etappen unterteilt.

Gerne möchten wir Anwohnende und Gewerbetreibende des linksufrigen Bachgrabengebietes Allschwil sowie die interessierte Bevölkerung über das Projekt, das Verkehrsregime und den geplanten Bauablauf informieren und laden zu einer Informationsveranstaltung ein.

- Datum: Dienstag, 25. Juni 2019
- Zeit: 19 Uhr
- Ort: Auditorium Actelion Pharmaceuticals Ltd., Hegenheimermattweg 95, Allschwil

Wir freuen uns, Sie begrüßen zu dürfen.

Gemeindeverwaltung Allschwil
Bau – Raumplanung – Umwelt

Bauarbeiten in der Steuerabteilung

Aufgrund eines Umbaus der Registratur der Steuerabteilung können seit Mitte Mai 2019 keine Akten in Papierform herausgegeben werden. Der Umbau dauert voraussichtlich bis zum 26. Juli 2019.

Informationen in «elektronischer» Form können nach wie vor ausgehändigt werden.

Der Steuer-Informationsschalter befindet sich während des Umbaus im 2. Stock der Gemeindeverwaltung, Baslerstrasse 111, Büro 228.

Gemeindeverwaltung
Abteilung Steuern

Termine

- **Montag, 24. Juni**
Shredderdienst Sektor 4
- **Mittwoch, 26. Juni**
Bioabfuhr Sektoren 1+2
- **Donnerstag, 27. Juni**
Bioabfuhr Sektoren 3+4
- **Dienstag, 2. Juli**
Kunststoffsammlung Sektoren 1–4
- **Mittwoch, 3. Juli**
Grobsperrgut, Bioabfuhr Sektoren 1+2
- **Donnerstag, 4. Juli**
Bioabfuhr Sektoren 3+4
- **Mittwoch, 10. Juli**
Bioabfuhr Sektoren 1+2
- **Donnerstag, 11. Juli**
Bioabfuhr Sektoren 3+4

Während der Sommerferien haben die Einwohnerdienste montags jeweils von 7 bis 17 Uhr geöffnet

Die Gemeindeverwaltung Allschwil teilt mit, dass die Einwohnerdienste während der Sommerferien am Montagabend zwei Stunden weniger lang geöffnet haben. Die Einwohnerdienste sind während dieser Zeit jeweils von 7 bis 17 Uhr besetzt. An den restlichen Tagen bleiben die Öffnungszeiten unverändert.

Kinder in schwierigen Situationen begleiten – neu auch für Schweizer Familien

2018 besuchten 36 in Allschwil wohnhafte Kinder oder Mütter mit ihren Kleinkindern ein freiwilliges Gotti oder eine Gastfamilie. Die Zusammenarbeit zwischen dem Roten Kreuz Baselland und der Gemeinde läuft erfolgreich. Neu können auch Schweizer Familien in schwierigen Lebenssituationen davon profitieren.

Das Programm «mitten unter uns» vermittelte anfänglich fremdsprachige Kinder mit freiwilligen Bezugspersonen. Wegen des grossen Interesses folgten Vermittlungen auch für Mütter mit Kleinkindern. Die Erfahrungen waren positiv und vielseitig: Samira spricht in der Spielgruppe kaum ein Wort Deutsch. Das syrische Mädchen unternimmt mit seinem Deutsch sprechenden Gotti Alltägliches wie Backen, Zeichnen oder Auf-den-Spielplatz-Gehen. Die eritreische Mutter Helen wird von einer Schweizer Mutter mit zwei Kleinkindern begleitet. Auf schöne Mutter-Kind-Treffen folgte kürzlich ein gemeinsames Zmittag mit der ganzen Familie. Der Schulknabe Arnish blüht in den Besuchen bei einer Gastfamilie mehr und mehr auf und gewinnt deutlich an Selbstvertrauen.

Die Erfolgsgeschichte soll weitergehen: Auch viele Schweizer Familien leben in schwierigen Lebenssituationen. Die Eltern sind beispielsweise alleinerziehend, gesundheitlich angeschlagen oder arbeiten in prekären Verhältnissen. Sie verfügen über wenig unterstützende Netzwerke. Gotti und Gastfamilien können den mitbetroffenen Kindern Lachen



Kinder und Freiwillige malen mit Kreide.

Foto SRK Baselland

und neue Erfahrungen schenken. Oder sie tauschen sich mit einer Mutter zum Familienalltag aus und stärken sie. Das Engagement der Freiwilligen bleibt gleich: Sich einsetzen für die Chancengleichheit aller Kinder! Als ergänzende Bezugspersonen sind sie für die Kinder oder Mütter da, schenken ihnen Aufmerksamkeit und teilen ein Stück Lebensweg mit ihnen. Insbesondere bei Übergängen wie Kindergarten- oder Schuleintritt

sind solche positiven Erfahrungen wichtig. Ergänzend vermittelt das Rote Kreuz Baselland Kontakte zwischen erwachsenen Migrantinnen und Migranten und Deutsch sprechenden Kontaktpersonen.

Informationen für interessierte Freiwillige

Das Rote Kreuz Baselland sucht laufend neue Gotti und Gastfamilien. Es begleitet die Freiwilligen

sorgfältig, bietet Weiterbildungen an und fördert den Austausch. Wer gerne eigene Erfahrungen weitergibt und Neues kennen lernt, findet eine wertvolle Aufgabe. Aktuelle Anmeldungen sind in der Jobbörse des Roten Kreuz Baselland zu finden: https://www.srk-baselland.ch/aktuell-gesucht_mitten-unter-uns

Für mehr Informationen:
Corinne Egger, Tel. 061 905 82 00,
c.egger@srk-baselland.ch

Baugesuch

be. Gemäss § 126 Abs. 5 des Raumplanungs- und Baugesetzes (RBG) teilen wir Ihnen mit, dass das folgende Baugesuch zur Einsichtnahme aufliegt:

046/0928/2019 Bauherrschaft: Kreis Industriehandel Vermittlung AG, Adlerstrasse 35, 4052 Basel. – Projekt: Um- und Anbau Mehrfamilienhaus, Parzelle B376, Schlüsselgässli 3, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: K1 Bau GmbH, Dorf 17, 6162 Entlebuch.

Ort: Gemeindeverwaltung Allschwil, Bau-Raumplanung-Umwelt, Abteilung Entwickeln Planen Bauen, Baslerstrasse 111, 1.OG, Zimmer Nr. 110.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 11.45 Uhr, Montag/Mittwoch / Freitag 14 bis 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (Tel. 061 486 25 52 oder 57).

Einsprachen gegen dieses Baugesuch, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche

Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich unter Nennung der Baugesuchs-Nummer in vier Exemplaren bis spätestens **1. Juli 2019** (Poststempel) dem Bauinspektorat Basel-Landschaft, Rheinstr. 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Rechtzeitig erhobene, aber unbegründete Einsprachen sind innert zehn Tagen nach Ablauf der Auflagefrist zu begründen. Die gesetzlichen Fristen gemäss § 127 Abs. 4 Raumplanungs- und Baugesetz (RBG) sind abschliessend

und können nicht erstreckt werden. Die Baubewilligungsbehörde tritt demnach auf Einsprachen nicht ein, wenn sie a. nicht innert Frist erhoben oder b. nicht innert Frist begründet wurden.

Bei offensichtlich unzulässigen oder offensichtlich unbegründeten Einsprachen kann die Baubewilligungsbehörde gemäss § 127 Abs. 2 RBG Verfahrenskosten bis 3000 Franken erheben.

Gemeindeverwaltung Allschwil
Bau-Raumplanung-Umwelt



Attraktives Wohnen,
Leben und Arbeiten
zwischen City und Naherholungsgebiet

Allschwil gehört zu den grössten Gemeinden der Nordwestschweiz und ist eine innovative Vorortsgemeinde von Basel. Die Nähe zu dieser Stadt prägt Allschwils Charakter, ohne dass die Gemeinde dadurch ihre politische und mentale Eigenständigkeit einbüsst.

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

Springer/in Schulgängende Tagesstrukturen (ca. 20%)

Sie unterstützen die Teams, mit einem Pensum von durchschnittlich 20%, bei Abwesenheit einzelner oder mehrerer Betreuungspersonen, bei der Betreuung der angemeldeten Kinder ausserhalb der Unterrichtszeit und während sechs betreuten Schulferienwochen in der Schulischen Tagesstruktur, den Tageskindergärten oder dem Mittagstisch. Sie begleiten die Kinder im Alter zwischen 4 und 12 Jahren während der Mahlzeiten und helfen bei den Hausaufgaben. Weiter gestalten Sie, in Absprache mit den Gruppenleitungen, das Freizeitangebot und helfen mit bei Anlässen. Ihre Hauptarbeitszeit ist jeweils ab 12 Uhr bis 14 Uhr und kann bis um 18 Uhr gehen.

Sie bringen ausgewiesene Erfahrung im Umgang mit Kindern und Jugendlichen mit, haben Freude mit ihnen zu arbeiten, sind flexibel einsetzbar an verschiedenen Standorten. Ausserdem sind Sie Neuem gegenüber aufgeschlossen.

Wir bieten Ihnen eine verantwortungsvolle und selbstständige Aufgabe, ein unterstützendes Arbeitsklima in einem engagierten, motivierten Team sowie moderne Arbeitsbedingungen.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte per E-Mail an: bewerbung@allschwil.bl.ch. Für aufgabenbezogene Fragen steht Ihnen Renato Burget, Abteilungsleiter Schulgängende Tagesstrukturen, Tel. 061 486 27 38, gerne zur Verfügung. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

HOLT EURE LEUCHTSTÄBE RAUS!
**SCHULABSCHLUSS
PARTY!**

22. JUNI 2019
20:30 BIS 01:00
GRATIS EINTRITT

**GRATIS DRINK ODER SHOT MIT NEONFARBIGEN
KLEIDUNGSSTÜCK | BLACKLIGHT-DANCEFLOOR
ALLE ABSCHLUSSKLASSEN AUS ALLSCHWIL MIT
BEGLEITUNG | ALKOHOLFREIE VERANSTALTUNG**

JUGENDFREIZEITHAUS | HEGENHEIMERMATTWEG 76



reinhardt

Hirnforschung Science-Thriller Persönlich

Beat Glogger
Zweimaltot

280 Seiten, kartoniert, ISBN 978-3-7245-2324-6

CHF 19.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Ein Blick zurück

«Dr Chirsestrich» um 1920



Die Kirschenenernte war für die Bauern von jeher immer eine wichtige Geldquelle. Es war das erste Bargeld nach den langen, harten Wintermonaten, das in den Geldbeutel floss. So nannte man die Zeit von Ende Mai bis in den Monat Juni hinein «dr Chirsestrich». Tagtäglich, auch sonntags war die ganze Familie mit «Chirsebräche» (Kirschenpflücken) beschäftigt. Ebenso mit dem Sortieren der Früchte, die in den Verkauf kamen. Noch im Jahr 1991 standen im Baselbiet 107'490 Kirschbäume, doch der Bestand geht kontinuierlich zurück. Jahrzehntlang betrieb die hiesige Milchgenossenschaft auch eine Kirschenannahmestelle. 8400 Kilogramm Tafelkirschen und 11'200 Kilogramm Brennkirschen nahm das Milchhüsi im Jahr 1992 noch entgegen. Das Foto dokumentiert auf eindruckliche Weise eine Kirschenenernte um 1920 herum. Standort war die Wiese Ecke Oberwilerstrasse/Winzerweg. Es handelte sich um Angehörige der Familie der Witwe Juli Vogt-Grütler mit dem Dorfnamen «s Schullis» oder «s Briäfträgers» beim Pflücken der herrlichen Früchte. Ihr Bauernbetrieb stand an der Hegenheimerstrasse 27. Heute bewohnen die Nachkommen Anton und Blanka Vogt-In Albon das elterliche Haus. Ein weiterer Nachkomme dieser Bauernfamilie ist der jetzige Gemeinderat Franz Vogt-Weber vom Wydehof am Leimgrubenweg. Auf dem Bild sind zu erkennen von links nach rechts: Rosa Vogt (1878–1922), Jakob Vogt-Vogt (1881–1933) Julie Vogt-Gürtler (1851–1931), Theophil Hammel, Arnold Vogt-Gürtler (1883–1946) auch dr Schulli-Noldi respektive dr Briäfträger-Noldi genannt.

Text Max Werdenberg/Foto Archiv Blauel

Frauenverein

Ausflug an den Thunersee

Am 6. Juni bei regnerischem Wetter trafen sich 46 Seniorinnen des Frauenvereins St. Peter und Paul zum jährlichen Seniorenausflug. Die fröhliche Gruppe bestieg den Bus hinter der Kirche St. Peter und Paul und wurde nach Spiez (BE) chauffiert. Von da aus war es nur noch ein kurzer Weg hinauf zum Schloss Spiez.

Die Damen besichtigten das Schloss, das auf eine 1300 Jahre alte Geschichte zurückblicken kann. Diese widerspiegelt sich insbesondere in den über die Jahrhunderte verschiedenen Bau- und Einrichtungsstilen. Ein kurzer Weg führte die Gruppe hinunter zum See, ins

Restaurant Riviera, wo sie ein köstliches Mittagessen zu sich nahm. Nach dem Essen wurde beschlossen, den Heimweg etwas früher anzutreten. Die Wetterverhältnisse liessen keinen gemütlichen Spaziergang an der Seepromenade zu. Die Alternative war, die Rückfahrt durch das wunderschöne Emmental mit seiner einzigartigen Landschaft, seinen Dörfern und Bauernhöfen. Der diesjährig Seniorenausflug bot trotz des durchgezogenen Wetters viele interessante Eindrücke. Zurück in Allschwil wurden die Seniorinnen von der Sonne empfangen.

Christina Schäuble,

Frauenverein St. Peter und Paul



Die Mitglieder des Frauenvereins St. Peter und Paul liessen sich ihre gute Laune vom durchgezogenen Wetter nicht verderben.

Foto zVg

Was ist in Allschwil los?

Juni

- Fr 21. «Die letzten Piraten»**
Musikschule Allschwil. Musiktheaterprojekt der Theaterklasse von Priska Sager, der Fiddle Kids und des OnO-Ensembles. Aula der Primarschule Neuallschwil, 14.30 Uhr und 19 Uhr.
Abend der offenen Baustelle
Baselbieter Tiefbauamt. Einblick in die Bauarbeiten entlang der Baslerstrasse. Treffpunkt vor dem Informationscontainer beim Tulpenweg, 18 Uhr.
Derniere
«Der Held des Tages»
Theaterverein «Zum Schwarze Gyger». Komödie von Alan Ayckbourn. Mühlehall, 19.30 Uhr.
- Sa 22. Freiwilligeneinsatz gegen Neophyten**
Natur- und Vogelschutz Allschwil. Treffpunkt bei der Bushaltestelle Ziegelhof in Allschwil, 9 Uhr (Erreichbar

mit Velo oder mit Bus Nummer 33, Abfahrt ab Allschwil Dorf 8.57 Uhr. Ausrüstung: Arbeitshandschuhe, gutes Schuhwerk, Mücken-/Zeckenschutz.

«Die letzten Piraten»
Musikschule Allschwil. Musiktheaterprojekt. Aula der Primarschule Neuallschwil, 16 Uhr.

Sommerfest
Dorfmetzgerei Birbaum. Im Innenhof am Dorfplatz 8, ab 17 Uhr.

Mo 24. Tanznachmittag
Mit dem Duo Ralph und Rea. Haus C im Speisesaal, Alterszentrum Am Bachgraben, 15 bis 16 Uhr.

Violinenkonzert
Musikschule Allschwil. Klasse von Susanna Andres. Saal der Primarschule Gartenhof, 19 Uhr.

Mi 26. Allschwil bewegt.
Zumba unter freiem Himmel.

Wegmatten bei der Tramhaltestelle Gartenstrasse, 19 bis 20 Uhr. Info ab 15 Uhr: www.allschwil-bewegt.

Do 27. Konzert Duo Carouge
Fachwerk Allschwil. Lena Schmidt (Klavier) und Larissa Bretscher (Gesang). Fachwerk, Baslerstrasse 48, 20 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

Fr 28. Sommer zwischen den Seiten
Buch am Dorfplatz. Verlagsvertreterin Heike Kramer stellt ihre Lieblings-Sommerschmöker vor. Buch am Dorfplatz, Baslerstrasse 2a, 19 Uhr. Teilnehmerzahl beschränkt. Anmeldung bis spätestens 25. Juni.

Juli

Mo 1. Cocktail-Party mit Musik von Joel Waldvogel
Haus C auf der Piazza/Speisesaal im Alterszentrum Am Bachgraben, 15 bis 16 Uhr.

Mi 3. Allschwil bewegt.
Fit+Fun unter freiem Himmel. Wegmatten bei der Tramhaltestelle Gartenstrasse, 19 bis 20 Uhr. Info ab 15 Uhr: www.allschwil-bewegt.ch.

So 7. Morgenspaziergang
Natur- und Vogelschutz Allschwil. Treffpunkt beim Dorfplatz, 8 Uhr. Anschliessend Hock in der Vereins-hütte.

Tageswanderung
Wanderverein Allschwil. Läufelfingen-Wisenberg-Gelterkinden. Laufzeit circa 5 Stunden. Treffpunkt Basel Bahnhof SBB, 7.40 Uhr. Mehr Infos unter 077 520 60 06. Gäste willkommen.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Nachrichten

Bald mehr Impfungen in Apotheken möglich

AWB. Ab Juli 2019 wird das Impfangebot in Apotheken ausgeweitet. Bisher war es den Apothekern bereits erlaubt, Impfungen gegen Grippe, Hepatitis A, Hepatitis B, Hepatitis A + B, FSME (durch Zecken übertragene Frühsommer-Meningoenzephalitis), MMR (Masern, Mumps, Röteln) vorzunehmen. Dabei habe man positive Erfahrungen gemacht, teilt das Baselbieter Amt für Gesundheit mit. Ab 1. Juli können nun auch Impfungen gegen Diphtherie, Tetanus, Pertussis, Poliomyelitis, Meningokokken, HPV (Humanes Papillomavirus), VZV (Varizellen-Zoster-Virus) und HZV (Herpes-Zoster-Virus) angeboten werden. Laut dem Amt für Gesundheit steht das Angebot Personen ab 16 Jahren offen. Impfberechtigt sind alle Apothekerinnen und Apotheker mit einem entsprechenden Fähigkeitsausweis. Sie sind im Umgang mit möglichen Nebenwirkungen geschult und unterliegen einer regelmässigen Fortbildungspflicht. Mit diesem niederschweligen Angebot von Impfungen in Apotheken soll der Zugang erleichtert und damit eine bessere Durchimpfung der Bevölkerung erreicht werden.

Allschwiler Wochenblatt

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Allschwil

Erscheint: jeden Freitag
 Auflage: 12 174 Expl. Grossauflage
 1 398 Expl. Normalauflage
 (WEMF-beglaubigt 2018)

Redaktion

Greifengasse 11, 4058 Basel
 Telefon 061 264 64 91
 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch
 www.allschwilerwochenblatt.ch
 Allschwil: Andrea Schäfer (asc)
 Gemeindeseiten: Reto Wehrli (rw)
 Sport: Alan Heckel (ahe)
 Leitung: Patrick Herr (ph)
 Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf

Büro: Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen.
 Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
 E-Mail:

insetate@allschwilerwochenblatt.ch

Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement

Fr. 77.– inkl. 2,5% MwSt.
 Abo-Service: Telefon 061 645 10 00
 abo@lokalzeitungen.ch

Verlag

LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Greifengasse 11, 4058 Basel
 www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
 Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.



BASEL LIVE.

INSPIRIEREND, ATTRAKTIV UND STETS AKTUELL.

BASELLIVE.CH

SO LEBST DU BASEL

PRO INNERSTADT BASEL

ge-streiftes Wild-pferd	ugs.: wenig Geld	Augen-gläser	Beschä-digung im Stoff	Niesen nachah-mender Ruf	früherer schweiz. Tennis-profi	Kriech-tier	Gelieb-ter der Aphro-dite	Koch-gefäss	niederl. Nachrich-tenagen-tur (Abk.)	be-ständig, dauer-haft	Vorname des Re-gisseurs Odermatt	Glieder-ung, Aufbau
→				Gesangs-stück			Fall, Vor-komm-nis					
weibl. Vorname	7				Stadt in England							
Zugriff mit den Zähnen				Nach-komme		4	Freude, Ver-gnügen					
					6	vorsprin-gender Gebäu-defeile			span. Provinz und Stadt		Regel, Richt-schnur	
Schweizer franz. Zunge	Stille		frühere land-wirtsch. Gehilfin	grober Sand Sport-kleidung			altes schweiz. Hohl-mass					
			9									5
Ein-siedler, Klausner		Krank-heits-keim		menschl. Aus-strahlung (Okkult.)			Ski-disziplin	Mündung von Ga-ronne u. Dordogne		Auftrag-geber, Klient		Nach-richten-büro
Schweizer Komponist (Friedr.) † 1927							griech. Buchstabe		8			
					Gesichts-punkt	Teil des Schuhs	Haupt-stadt von Lettland					eingedickter Frucht-saft
franz. Stadt an der Maas	unbe-stimmt, un-gewiss		ugs.: scharf unversehrt				Süd-frucht		3			
streng vege-tarisch	1				Post-gebühr					best. Artikel (4. Fall)		
früherer türki-scher Titel				dick-flüssig		2	Jurist					
exakt					Klei-dungs-stück					unge-brauht		
metall-haltiges Mineral				Abfahrts-, Abflug-steig (engl.)			Mann zu Pferd				10	

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Schicken Sie uns **bis 2. Juli alle Lösungswörter des Monats Juni zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen jeden Monat einen attraktiven Pro-Innerstadt-Bon im Wert von 50 Franken. Unsere Adresse lautet: Allschwiler Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns ihren Namen und Wohnort in dieser Zeitung zu veröffentlichen. Viel Spass!